

von Hessen gegen Kurmainz. Dabei wird (§ 5) wegen der Städte Eschwege und Sontra, die nach der Klage des Landgrafen Hermann von Alters her zu Hessen gehören, widerrechtlich vom Landgrafen von Thüringen ihm entrissen seien und trotz des Schiedsspruchs Herzog Stephans von Baiern^{a)} ihm vorenthalten würden, während Erzbischof Johann in
 5 seiner Antwort geltend macht, daß der Landgraf von Thüringen sie wohl 12 Jahr inne gehabt und ihm i. J. 1400 in wechsels unde kaufs wise überlassen^{b)} und daß er und sein Stift die Städte in friedlichen und nützlichen Gewähren ohne rechte Ansprache über rechtsverwährte Zeit besessen haben, folgendermaßen entschieden: das danne der — landgraf von Duringen dieselben stete nicht mit recht innebehalten unde innegehabt haben moge,
 10 wanne, alsbald als sy im abgesprachen wurden —, do waren sy mit recht nymer sin unde dorumb so hab er ouch von rechts wegen doran nichts gehabt zu verkouffen unde das darumb dy egenanten stete mit allen iren zugehorungen billich unde von rechts wegen des egenanten Hermans sin sollen unde das im ouch der egenante Iohan billich wider ingeben solle, als vil im der egenante landgraf von Duringen doran ingegeben hat, wenne
 15 derselbe Iohan die ouch mit recht nicht haben moge kouffen oder innemen durch der vorgeschriben sachen willen, unde dorumb hab er ouch kein recht gewere doran gehalten mogen noch von rechts wegen besessen. — — — Gebenn — zu Nurnberg uff dem sampztag nach unser frawen tag lichtmesse purificacio zu latine — vierczen hundert und dry iare unsers richs in dem dritten iare.

20

483.

Nürnberg, 1403 Febr. 3.

Hdschr.: Or. Perg. Sammtarchiv Marburg Schubl. 46 No. 47. Das S. (an Pergamentstr.) ist abgefallen. — Gleichzeit.

Abschr. Generallandesarchiv Karlsruhe Cop. 939 (582) fol. 117.

Gedr.: Deutsche Reichstagsakten 5,468 (nach Cop.). S. dort die älteren Drucke.

25

Ann.: Vergl. No. 482 u. Anm. dazu.

König Ruprecht thut einen Rechtsausspruch zwischen Erzbischof Johann II. von Mainz und Landgraf Hermann II. von Hessen und entscheidet insbesondere die Klagen von Kurmainz gegen Hessen. Dabei heißt es (§ 5): Item und als der von Meincze in dem andern artikel den lantgrave beschuldiget, daz er und die sinen zu Melsungen und
 30 andern sinen sloßen verboten haben, daz man ymme sin pfaffen, boten und andere die sinen nit inlaßen solde, daz geschehen sii widder die eynunge ꝛ., und der lantgrave antwert, daz ein lümünd were, daz der von Meincze sin sloße Eschinwege und Süntra innemen wolte, als er det, da wurde er kranck, darumbe sich sin sloße verwaren wolten, und hette yn des nit verboten ꝛ., daruff sprechen und entscheiden wir, bewise der lant-
 35 grave mit sime rechte, daz er daz nit verboten habe noch geheißßen verbiethen, so blibe er des billich ane wandel. — — — Datum wie No. 482.

482. a) dat. 1387 Juli 2, gedr. Cod. dipl. Sax. IB. 1,171 No. 222. b) Vergl. oben No. 310—312.